

## Der Wolf im Goms ist tot



Der von der Wildhut erlegte Wolf im Goms. Bild: DJFW

Rebecca Schüpfer

**Weil er zu viele Schafe gerissen hatte, wurde ein Wolf im Goms zum Abschuss freigegeben. Die Wildhut hat das Tier am Dienstag erlegt.**

Der Wildhut im Goms haben 60 Tage anscheinend gereicht. So lange hatte sie Zeit, einen Wolf im Goms zu schießen. Und gestern Dienstag hat sie ihn nach nur zehn Tagen erwischt. Ein Teil des Schreckens für die Schäfer scheint vorbei.

«Das ist eine super Nachricht», sagte Staatsrat Frédéric Favre anschliessend auf Anfrage des «Walliser Boten». Die Stimmung in Sitten war gut. Geläutert und froh darüber, dass das Grossraubtier nun geschossen wurde. Im Hinterkopf aber womöglich der Gedanke, dass sich im Goms noch ein weiterer Wolf aufhält.

Seit Beginn der Alpsaison ereigneten sich regelmässig Wolfsangriffe auf Schafherden. Bis Mitte Juli wurden im Goms über zehn Schafe auf Alpen in einer geschützten Situation oder in einem nicht zumutbar schützbaeren Gebiet getötet. Im ganzen Wallis waren es seit Jahresbeginn über 100 Schafe. Seither sind zahlreiche Risse dazugekommen. Noch nie zuvor erlebte der Kanton Wallis eine derart hohe Zahl an Wolfsrissen in so kurzer Zeit.

Die Stimmung im Kanton ist zunehmend aufgeheizt. Viele Schäfer zeigen sich verärgert. Sie ziehen ihre Schafe von der Alp ab, in der Hoffnung, die nächste Saison werde besser. Und in der Hoffnung, dass der Staatsrat auch weitere Wölfe zum Abschuss freigibt. Denn die Forderungen nach dem erfolgreichen Abschuss am Dienstag werden lauter.

Viele Schäfer wollen wissen, ob im Gebiet mehr als ein Wolf umherstreift. Genetisch nachgewiesen

werden konnte allerdings nur der Wolfsrüde M181. Im Mai hielt sich dieser noch im Val de Bagnes auf.

Die genaue Anzahl ist auch Staatsrat Frédéric Favre nicht bekannt. Er sagt aber: «Die Situation wird täglich weiter beobachtet. Sobald die Voraussetzungen für die Anordnung eines Abschusses wieder erfüllt sind, wird ein weiterer Abschuss bewilligt.» Heisst: Gehen die Schäden nach dem Abschuss des Wolfs im Goms nun weiter, beginnt das «Zählen der Risse» von Neuem.

Nach dem Abschuss des Wolfs im Goms äussert sich jetzt auch Daniel Steiner, Präsident des Schwarznasen-Zuchtverbandes, zum Wolfsdesaster auf den Walliser Sömmerungsalpen. Wallis.